

## Nachhaltige Kommunikation

Eine Welt ohne Kommunikation kennen wir nicht. In irgendeiner Form drücken sich Zustände, Bedürfnisse und Fragen der Menschen aus. Dies kann die Sprache sein, mündlich oder schriftlich, in ausführlicher oder kurzer Form; aber auch Gestik, Mimik und Handlungen transportieren Information. Dieser Transport von Information kommt beim Gegenüber an – um zu wissen wie, sind wir jeweils bestrebt, nachzufragen oder die Reaktion abzuwarten. Ohne Rückfluss bleibt es reine Information.

Die Kommunikationsbestrebungen von Unternehmen liegen in der Regel im Kennen der Kundenbedürfnisse, mit dem Zweck, das Angebot marktauglich anbieten zu können. So sehen wir typischerweise Produktprospekte, den Internetauftritt, Werbung. Unternehmensberichte geben je nach Fokus des Unternehmens und je nach Wahrnehmung der Kundenbedürfnisse den Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen mehr oder weniger Raum. Mit diesem Vorgehen werden die Kommunikationsbedürfnisse jedoch nur punktuell befriedigt und es bleibt einseitig, denn es fehlen sämtliche Kommunikationswege vom Kunden zurück zum Unternehmen.

Diese Kommunikationskanäle müssen sich irgendwo finden, um kohärent kommunizieren zu können.

Wie gehen Sie hierzu am besten vor? Bewährt haben sich in unseren Tätigkeiten die Stakeholderanalyse und die Stakeholderbefragung, welche die Bedürfnisse der interessierten Parteien untersucht und die entsprechenden Risiken und Chancen für das Unternehmen ermittelt. Dieses Vorgehen ist kompatibel mit der ISO 9001:2015, ISO 14001:2015 und ISO 45001 und liefert gleichzeitig eine hervorragende Übersicht über die Kommunikationsbedürfnisse. Denn oft liegen Stakeholderbedürfnisse in der Kommunikation. In einem zweiten Schritt wird ein Kommunikationskonzept erstellt, welches diese Stakeholderbedürfnisse aufnimmt und definiert, welche Inhalte, wann und in welcher Form durch wen wem und wie zugestellt werden. Dasselbe geschieht nun für den Input, d. h. das Unternehmen untersucht seine Kommunikations- und Informationsbedürfnisse, definiert die Fragestellungen, die Informationsquellen, Form, Zuständigkeiten und Kontaktpersonen sowie Wege und Zeitpunkt des Austausches. So wird Information gesteuert und wo sich Schnittstellen ergeben, kann Kommunikation entstehen.

 Yannic Rütli ■ Angela Mastronardi



Jürg Liechti

## Editorial

### Liebe Leserinnen und Leser

Wir freuen uns, dass wir Ihnen auch in der 51. Firmenzeitschrift-Ausgabe vielfältige und interessante «Neuigkeiten-Häppchen» servieren dürfen. Darunter figurieren «alt-eingesessene» Dienstleistungen, wie Lärm- und Luftreinhalte-Dienstleistungen, eine Zusammenfassung unseres erfolgreichen «Paragrafenapéros», aber auch sehr neue Sachen, wie die Integration von «Sustainability Development Goals (SDG) 2030» in die Zielsetzungen von Firmen und von Gemeinden. Eine ausgewogene Balance zwischen traditionellen und ganz neuen Dienstleistungen, zwischen grossen und kleinen Kunden, zwischen Aufträgen der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand – das ist auch einer der Schlüssel zu unserem Erfolg, über den wir (parallel zum vorliegenden Periodikum) wieder mit einem GRI-konformen Geschäftsbericht öffentlich Auskunft geben. Die Vielfalt macht einen wichtigen Teil unserer Identität aus, sie sichert Risiken ab und sie ermöglicht Fachleuten, bei uns eine Spezialität zu finden, in welche sie einmal hineinwachsen können.

### Viel Vergnügen beim Lesen!

Jürg Liechti

# Erfolgreicher Paragrafenapéro 2018

Wie schon die vergangenen Jahre stiess auch der Paragrafenapéro 2018 auf grosses Interesse. Über 70 Interessierte folgten in Olten den Ausführungen der Neosys-Spezialisten zu aktuellen Themen aus der Umwelt- und Arbeitsschutzgesetzgebung.

Das Konzept des Paragrafenapéros besteht darin, Interessierte in möglichst kleinen und leichtverdaulichen Häppchen über Gesetzesänderungen der letzten Monate und über aktuelle Schwerpunktthemen zu informieren. Spezialisten der Neosys aus diversen Fachgebieten präsentieren jeweils in ein paar Minuten wichtige oder aktuelle Informationen. Das Publikum sind meist Verantwortliche für Umwelt-, Arbeitsschutz oder Qualität aus allen möglichen Betrieben.

Ein Schwerpunktthema dieses Jahr war die Energiegesetzgebung, welche per 01.01.2018 umfassend geändert wurde. Die Änderungen der Energiegesetzgebung beziehen sich auf ein erstes Massnahmenpaket zur Umsetzung der Energiestrategie 2050, diese wirken sich auf Unternehmen in erster Linie finanziell aus. Von den weiteren Präsentationen dürfte vor allem der Vortrag zum Thema «Elektrizität im Betrieb» aufgezeigt haben, dass es auch für gut organisierte Unternehmen nicht selbstverständlich ist, allen Anforder-

ungen gerecht zu werden. Bewährt hat sich in den letzten Jahren jeweils auch ein Schwerpunktthema von einem ausgewiesenen Fachexperten etwas detaillierter beleuchten zu lassen. Dieses Jahr wurde die total revidierte Strahlengesetzgebung von einem Strahlenschutzexperten der SUVA erläutert. Manch einer mag überrascht gewesen sein, dass mit dem erweiterten Geltungsbereich neu fast jeder Betrieb von den neuen Bestimmungen (z. B. bezüglich Radon) betroffen sein kann.

## « Umsetzung Energiestrategie 2018 – umfassende Gesetzesänderung »

Der Paragrafenapéro besteht natürlich nicht nur aus Gesetzeshäppchen, sondern ebenso wichtig ist auch der anschliessende kulinarische Apéro, wo der Erfahrungsaustausch und die Kontakte gepflegt werden können.

Haben Sie den Paragrafenapéro 2018 verpasst? Auch nächstes Jahr im März bietet sich wieder die Chance, sich in angenehmem Rahmen kurz und knapp über Gesetzesänderungen informieren zu lassen. Bis dahin bietet nebst dem Neosys-Aktualisierungsservice auch unser Twitteraccount (@LexplusNeosys) die Möglichkeit auf dem Laufenden zu bleiben.

Simon Kröni

## Smartflower

Jeden Morgen faltet sich unsere Smartflower auf und richtet sich in die Sonne. Mit einer ausgeklügelten x- und y-Achsen-Steuerung fährt sie bis am Abend genau der Sonne nach und produziert so mit ihren 12 Photovoltaik-«Blättern» Strom für unser Bürogebäude. Der Wirkungsgrad ist dadurch zu jeder Minute optimal, wären da nicht einige Bäume, die zwischendurch Schatten produzieren. Insgesamt hat die Blume maximal 2.1 kW Leistung. Die Sonne scheint bei schönem Wetter mit ca. 1000 W / m<sup>2</sup> auf die Erdoberfläche.

Im Jahr 2017 produzierte unsere Smartflower 1610 kWh Strom. Davon wurde der grösste Teil (88%) direkt verbraucht durch Beleuchtung und Bürogeräte in unserem Gebäude. Dieser sogenannte Eigenverbrauch sollte so gross wie möglich sein, aus folgendem Grund: Der nicht verbrauchte Strom wird ins Netz eingespeist und unser lokaler Stromversorger zahlt uns dafür nur 8.3 Rp / kWh. Im Gegenzug bezieht Neosys Grünstrom (Strom aus neuen Erneuerbaren: Photovoltaik, Wind, Biomasse, Kleinwasserkraftwerke) zu durchschnittlich 23 Rp / kWh.

Natürlich gilt aber insgesamt möglichst wenig Strom zu verbrauchen. Der hohe Eigenverbrauch der Smartflower kommt davon, dass die Produktion der Smartflower relativ klein ist im Vergleich zum Gesamtstromverbrauch von Neosys. Im Jahr 2017 hat Neosys 15025 kWh Strom verbraucht. Die Smartflower hat damit gerade mal 9.4% abgedeckt.

Eine fix installierte PV-Anlage mit 30° Süd Ausrichtung weist in der Schweiz etwa 1000 Volllaststunden auf (Anzahl Stunden, wenn die Anlage mit voller Leistung laufen würde). Eine nachgeführte Anlage wie die Smartflower müsste ca. 50% mehr Ertrag bringen als eine fix installierte Anlage. Unsere Smartflower weist weniger als 1000 Volllaststunden auf. Dies aufgrund der Verschattungen durch die Bäume und mehreren Betriebsausfällen mit Reparaturen. Das Nachführsystem mit den vielen Steppermotoren sowie die Faltmechanik sind anfällig.

Reto Amiet



# Mit der SDG Analyse die Agenda 2030 umsetzen

Unser Planet steht vor dringenden wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen. Die Sustainable Development Goals (SDGs) legen im Rahmen der Agenda 2030 global gültige Prioritäten und Ziele fest, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Die SDGs stellen eine einzigartige Möglichkeit dar, extreme Armut und Hunger zu beseitigen und die Welt mit einer ressourcen-effizienten Entwicklung auf einen nachhaltigen Kurs zu bringen.

Um die ambitionierten Ziele der Agenda 2030 zu erreichen, müssen sowohl die öffentliche Hand, wie auch private Unternehmen einen Beitrag dazu leisten.

In Pilotprojekten hat die Neosys AG bereits erfolgreich bei Gemeinden und Unternehmen eine SDG-Analyse durchgeführt. Dabei vergleichen wir interne Strategien mit den Zielsetzungen der SDGs. Die Neosys AG bietet damit eine Hilfestellung, die Aktivitäten von privaten und öffentlichen Akteuren auf die Agenda 2030 und deren Nachhaltigkeitszielen auszurichten.

Mit der SDG-Analyse der Neosys AG haben Sie nicht nur ein Werkzeug, sondern auch einen handfesten Beleg Ihres Engagements für die nachhaltige Entwicklung. Zudem können Sie Ihre Aktivitäten im Einklang mit der Agenda 2030 Ihren Stakeholdern aufzeigen.

Yannic Rütli ■ Jasmin Schwägli



## Lärmbelastung und Luftschadstoffe am Arbeitsplatz

Immer wieder kommt es vor, dass sich Mitarbeiter bei ihren Vorgesetzten über gesundheitliche Störungen wie Unwohlsein, Reizung von Schleimhäuten etc. beschweren. Die Ursachen sind meistens unbekannt. Häufig wird vermutet, dass sie in Zusammenhang mit einem geänderten Einsatzmaterial (Roh- oder Hilfsstoff) stehen oder auf den gesteigerten Durchsatz an einer Produktionslinie zurückzuführen sind. Diese Veränderungen können zu einer Erhöhung der Lärmbelastung am Arbeitsplatz oder zur (vermehrten) Freisetzung von Luftschadstoffen im Produktionsraum führen. Für den Betrieb stellt sich die Frage, ob die Gesundheit der Mitarbeiter gefährdet ist und ob noch alle Vorgaben der SUVA hinsichtlich Lärm und Luftschadstoffen am Arbeitsplatz (MAK-Werte) eingehalten sind.

Wir konnten in diversen Betrieben Lärm- und Luftschadstoffmessungen an Arbeitsplätzen durchführen und, wo nötig, Massnahmen vorschlagen. In einem Erstgespräch werden die Bedürfnisse geklärt und mögliche Schadstoffe mittels Prozessanalyse respektive über die Sicherheitsda-

tenblätter von eingesetzten Stoffen bestimmt. In einem zweiten Schritt wird eine angemessene Messmethodik gewählt. Dies kann eine Momentaufnahme eines möglichen spezifischen Schadstoffes mittels Dräger-Röhrchen sein oder eine aktive Innenraumluftmessung, bei welcher ein breites Spektrum von Schadstoffen auf einer adäquaten Adsorptionseinheit (z. B. Aktivkohle-Röhrchen) angereichert und im Labor analysiert werden. Eine Lärmmessung kann, je nach Zielsetzung, zur Bestimmung der Lärmbelastung der Mitarbeiter oder zur Überprüfung der Einhaltung der Immissionsgrenzwerte gegenüber Nachbarn des Betriebs dienen.

Bewegen sich die Messwerte im Bereich der MAK-Werte oder – bei Lärm – im Bereich des maximal zulässigen Lärmexpositionspegels, so besteht unsere Dienstleistung selbstverständlich auch darin, effiziente und wirtschaftlich tragbare Massnahmen zu formulieren.

« Messung der Arbeitsplatzbelastung ist ohne grossen Aufwand möglich und schafft Sicherheit »

Felix Martin ■ Rolf Gerber

## Die Umweltproduktdeklaration (EPD)

Die EPD stellt Informationen zum Lebensweg eines Produktes bereit, um den Kunden und anderen interessierten Parteien Beschaffungsgrundlagen und Vergleichsmöglichkeiten unter verschiedenen Anbietern zu ermöglichen. EPDs sind durch die Norm ISO 14025 geregelt. Sie basieren einerseits auf einer Ökobilanz nach ISO 14040. Andererseits stehen für die verschiedenen Produkttypen sogenannte Product Category Rules (PCR) zur Verfügung, in welchen genau geregelt ist, welche Informationen über ein bestimmtes Produkt analysiert und publiziert werden müssen. Ein klassisches Beispiel ist der Bausektor, welcher zur Ermittlung der Nachhaltigkeit eines Gebäudes die Umweltdeklarationen der verschiedenen Bestandteile (Türen, Fenster) benötigt. EPDs werden in der Regel als Produktunterlagen «schön» und relativ aufwändig veröffentlicht und sind damit auch wichtige Kommunikations- und Marketinginstrumente.

Die EPD eignet sich für Unternehmen, deren Produkte stark von Regulierungen im Energie- und Umweltbereich betroffen sind oder deren Schlüsselkunden transparente energie- und umweltbezogene Produktinformationen wünschen. In Zukunft wird transparente Information weiter verstärkt gefragt, kommen Sie für eine Beratung auf uns zu!

Jürg Liechti ■ Angela Mastronardi

## Systematische Energieplanung mit der neuen ISO 50001

Nach den bekannten und bewährten Managementsystemnormen für Qualität (ISO 9001), Umwelt (ISO 14001) und Arbeitsschutz (OHSAS 18001/ ISO 45001) wurde 2011 die Energiemanagementsystemnorm ISO 50001 veröffentlicht. Diese gibt den Unternehmen ein Werkzeug in die Hand, um die energiebezogene Leistung systematisch zu analysieren und kontinuierlich zu verbessern. Im Gegensatz zu einzelnen Energiesparmassnahmen bietet die Managementsystemnorm nach ISO 50001 den Vorteil, dass die Energieproblematik ganzheitlich betrachtet wird und die Führungsebene eingebunden wird im kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Viele Unternehmen betrachten ihre Energieverbräuche bereits im Rahmen ihres Umweltmanagementsystems. Dies wird bei Energiemanagementsystemen nach ISO 50001 jedoch viel ausführlicher und detaillierter gefordert. Kernstück der Norm ist die Energieplanung, bei der die Energieverbräuche analysiert und bewertet werden. Es resultieren daraus neben den relevanten Bereichen auch Energieleistungskennzahlen, Ziele und konkrete Aktionspläne. Oft ist es sinnvoll, für die Energieplanung vertieftes Fachwissen beizuziehen. Neben der Erhebung von Messdaten, der eingesetzten Energieträger, der relevanten Verbraucher und der Energieströme gilt es auch, sinnvolle Energiesparmassnahmen zu definieren und diese angemessen zu priorisieren. Seit der Einführung von ISO 50001 unterstützt Neosys ihre Kunden bei der Einführung und im Unterhalt von Energiemanagementsystemen, dies sowohl mit technischem Knowhow als auch mit Managementsystemwissen. Nach unseren Erfahrungen können der Energieverbrauch und die Energiekosten

## News



Gesetzesnews auch auf Twitter:  
<https://twitter.com/LexplusNeosys>



Wir werden am Mittwoch 30. Mai 2018 zusammen mit unseren Partnern EcoIntense und geelhaarconsulting mit einem Stand am Tag der Qualität in Bern präsent sein, um die Software EcoWebdesk vorzustellen. Über einen Besuch würden wir uns freuen.

### Vorabendseminar: Fokus 45001:2018

Aus verschiedenen Perspektiven gehen wir der neuen Norm ISO 45001:2018 auf den Grund!

- Wie plane ich ein Upgradeprojekt ISO 45001?
- Erfahrungen aus diversen Upgradeprojekten
- Aus Unternehmensicht: wieso ein Managementsystem?
- Konkrete Instrumente zur Umsetzung

Dienstag, 12. Juni 2018; Hotel Arte, Olten

Anmeldung an [kundenevent@neosys.ch](mailto:kundenevent@neosys.ch), mit folgenden Angaben:

- Vorname und Name der Teilnehmenden
- Firmen und Rechnungsadresse
- Sprache (DE/FR)

mit wirtschaftlichen Massnahmen meistens um 10 bis 15% gesenkt werden. Eine systematische Analyse durch einen externen Berater kann durch deren Aussensicht sogar bei Unternehmen, die bereits viele Energiesparmassnahmen umgesetzt haben, ein signifikantes Verbesserungspotential aufdecken.

Die ISO 50001 befindet sich zurzeit in Revision, der Entwurf wurde Ende 2017 veröffentlicht. Die definitive Version soll noch 2018 in Kraft treten. Die Norm-Revision beinhaltet vor allem die Anpassung an die High Level Struktur (HLS), die mit der Revision von ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 eingeführt wurde. Auch die neuen Schwerpunkte mit Kontextanalyse, der stärkeren Einbindung des Top-Managements und das risikobasierte Denken werden mit der Revision aufgenommen. Damit wird es noch einfacher werden, mehrere Normen in ein System zu integrieren. Geplant ist zudem die Anforderungen so zu gestalten, dass sie auch für KMU klarer und leichter umsetzbar werden.

Möchten Sie Ihr Energiesparpotential aufdecken und Energie und Kosten sparen? Suchen Sie nach Möglichkeiten, Ihren Energiebedarf systematisch zu analysieren und zu verfolgen? Neosys AG unterstützt Sie gerne sowohl mit einer technischen Energieanalyse wie auch mit systemorientierten Beratungsleistungen. Dank unseren zertifizierten PEIK-Beratern können Sie sogar von einer finanziell geförderten Energieberatung profitieren.

Silvio Borella ■ Simon Kröni ■ Angela Mastronardi